

## Einladung

Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

nachrichtlich:      Präsidentin des Landtages  
Geschäftsstellen der Fraktionen  
Ministerin und Chefin der Staatskanzlei  
Präsident des Landesrechnungshofes  
Landesbeauftragte für den Datenschutz  
und für das Recht auf Akteneinsicht  
Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung  
der Folgen der kommunistischen Diktatur  
Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden  
Kabinettreferate aller Ministerien

**28. (öffentliche) Sitzung  
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport  
Donnerstag, den 10. März 2022  
13.00 Uhr  
Plenarsaal (Livestream)**

Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

## **Tagesordnung (Entwurf):**

### **1. Fachgespräch zur Arbeitsbelastung und Gesundheitssituation von Lehrkräften und Schulleitungen**

*(13:00 Uhr bis 15:00 Uhr)*

### **2. Siebtes Gesetz zur Änderung des Brandenburgischen Schulgesetzes** Gesetzentwurf der Landesregierung - Drucksache 7/4606 vom 02.12.2021

*Abschließende Beratung*

*(15:00 Uhr bis 15:30 Uhr)*

### **3. Bericht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum aktuellen Sachstand bei den getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, insbesondere in den Bereichen Schule und Kindertagesstätte, sowie zum aktuellen Sachstand bei der Umsetzung des Digitalpakts Schule**

*(15:30 Uhr bis 16:30 Uhr)*

### **4. Verschiedenes**

*(ab 16:30 Uhr)*

gez. Kristy Augustin  
Vorsitzende

## **Anlage/n:**

### **Zu TOP 1:**

- 1.1 Liste der eingeladenen Anzuhörenden
- 1.2 Fragenkatalog

*Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist die Durchführung von Ausschusssitzungen auch weiterhin nur unter Einschränkungen für die Öffentlichkeit möglich. Sitzungen werden im Livestream über die Website des Landtages*

*www.landtag.brandenburg.de übertragen. Medienvertreterinnen und -vertreter haben nach Anmeldung bei der Pressestelle des Landtages sowie unter Beachtung der 3G-Regelung Zutritt zu Ausschusssitzungen (E-Mail-Adresse: [pressestelle@landtag.brandenburg.de](mailto:pressestelle@landtag.brandenburg.de)).*

*Die Einhaltung des Abstandsgebots ermöglicht die Anwesenheit der interessierten Öffentlichkeit lediglich in Ausschusssitzungen, die im Plenarsaal stattfinden. Es besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Mund-Nase-Bedeckung. Für den Zugang zum Parlamentsgebäude gilt zudem die 3G-Regel: Nur wer vollständig gegen SARSCoV-2 geimpft ist, eine Infektion in den vergangenen drei Monaten überstanden hat oder ein aktuell negatives Testergebnis vorweisen kann, darf das Haus betreten. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich rechtzeitig beim Ausschusssekretariat unter der E-Mail-Adresse: [ausschussabjs@landtag.brandenburg.de](mailto:ausschussabjs@landtag.brandenburg.de) anzumelden.*

*Der Landtag informiert auf seiner Website [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) fortlaufend zum Thema*

---

**28. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport**

**Fachgespräch zur Arbeitsbelastung und Gesundheitssituation  
von Lehrkräften und Schulleitungen**

Donnerstag, 10. März 2022, 13:00 Uhr, Landtag Brandenburg

**Eingeladene Anzuhörende:**

Simone Kopp	Kommissarische Schulleiterin des Oberstufenzentrums I Barnim
Dr. Hans-Dirk Lenius	<u>Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Gesellschaft der Gesamtschulen Brandenburg</u>
Dr. Steffen Neumeyer	Vorsitzender der Vereinigung der Gymnasialschulleiter des Landes Brandenburg e.V.
Thomas Pehle	Landesvorsitzender des Brandenburgischen Lehrerverbandes beruflicher Schulen e.V.
Denise Sommer	Vorsitzende des Grundschulverbandes e.V., Landesgruppe Brandenburg

---

## **28. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport**

### **Fachgespräch zur Arbeitsbelastung und Gesundheitssituation von Lehrkräften und Schulleitungen**

Donnerstag, 10. März 2022, 13:00 Uhr, Landtag Brandenburg

#### **Fragenkatalog:**

1. Wie schätzen Sie die Arbeitsbelastung, die Gesundheitssituation und die Rahmenbedingungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen im Land Brandenburg momentan insgesamt ein und gibt es ggf. schulformspezifische Unterschiede? Wie verteilt sich die Arbeitsbelastung?
2. In Ihrem Positionspapier erklären Sie, die Arbeitsbelastung im Land Brandenburg habe sich für Schulleitungen und Lehrkräfte gleichermaßen „deutlich erhöht“. Corona und Lehrkräftemangel hätten diese Situation noch verschärft. Bitte schildern Sie, welche strukturellen, ggf. schulformspezifischen Probleme schon vor Corona bestanden, die sich auf die Arbeitszeit und Gesundheitssituation von Lehrkräften nachteilig auswirken.
3. Was sind Ihrer Erfahrung nach die größten, coronabedingten Belastungsfaktoren für a) die Schulleitungen und b) die Lehrkräfte insgesamt hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Arbeitszeitbelastung, die Unterrichtsqualität und die Gesundheitssituation? Welche Belastungen für Lehrkräfte sowie Schulleitungen sind durch Corona hinzugekommen? Welche Erkenntnisse zur Gesundheitssituation von Lehrkräften liegen vor?
4. Die repräsentative, bundesweit durchgeführte Befragung Studie „Lehrerarbeit im Wandel“ (LaiW) kam 2020 zu dem Ergebnis, dass 66% der Gymnasiallehrkräfte die Arbeitsbelastung als zu hoch einschätzten und 46% über 45 Stunden pro Woche arbeiteten. Gleichzeitig sei „Präsentismus“ ein weit verbreitetes Phänomen, demzufolge 93% der Lehrkräfte trotz Krankheits- und Erschöpfungssymptome weiterhin – bis zu den Ferien oder zu den Wochenenden – ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen würden. Können Sie dies bestätigen und woran liegt das?

5. Wie bewerten Sie mit Blick auf die Arbeitszeit der Lehrkräfte das Verhältnis von unmittelbarer pädagogischer Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, Vorbereitungszeiten sowie schulorganisatorischen, verwaltenden und dokumentierenden Arbeitsschritten. Sollte bzw. wie könnte der Anteil der unterrichtenden und Unterricht unmittelbar vorbereitenden pädagogischen Tätigkeit gestärkt werden?
6. Um die reale Arbeitszeit von Lehrkräften darzustellen, Belastungsfaktoren zu identifizieren, um anschließend Entlastungsschritte abzuleiten, wurde u.a. in Niedersachsen eine Arbeitszeiterfassungsstudie durchgeführt. Dadurch konnte gezeigt werden, dass für die eigentliche Aufgabe der Lehrkraft – die Arbeit mit und an Schülerinnen und Schülern im Unterricht – nur ca. 1/3 der Gesamtarbeitszeit aufgewendet wird, während sich der Rest auf nicht unmittelbare pädagogische Tätigkeiten verteilt.
  - 6.1 Können Sie dieses Ergebnis bestätigen?
  - 6.2 Die letzte Studie dieser Art für Lehrkräfte im Land Brandenburg liegt mittlerweile fast zwei Jahrzehnte zurück. Wäre eine ähnliche Erhebung Ihrer Meinung nach auch im Land Brandenburg ein geeignetes Instrument, um Belastungsfaktoren im Lehrkräfteberuf zu identifizieren und Handlungsschritte daraus abzuleiten?
7. Durch welche personellen, finanziellen und (verwaltungs-)organisatorischen kurz- und langfristigen Maßnahmen ließe sich a) die Arbeitsbelastung und b) der Verwaltungsaufwand reduzieren sowie c) die Gesundheit/Motivation der Schulleitungen und Lehrkräfte erhalten?
8. Welche Maßnahmen wären darüber hinaus notwendig, um einer weithin beklagten „Entgrenzung“ von Arbeits- und Privatzeit im Lehrkräfteberuf entgegenzutreten?
9. Was kann getan werden, um Schulleitungen und Lehrkräfte stärker zu motivieren? Welche Maßnahmen würden sie vorschlagen, um die Arbeit der Lehrkräfte und Schulleitungen zu erleichtern?
10. Welche Verbesserungsansätze für die Arbeitsbedingungen an Schulen sehen Sie über die finanziellen und Ausstattungs-Aspekte hinaus?
11. Gibt es aus Ihrer Sicht andere strukturelle Veränderungsmöglichkeiten, die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Lehrkräfte sowie von Schulleitungen beitragen können?
12. Kennen Sie Best-Practice-Beispiele zur Organisation von Schule und Unterricht, die nachhaltig zur Verringerung der Arbeitsbelastung und zur Verbesse-

rung der Gesundheitssituation von Schulleitungen und Lehrkräften geführt haben?

13. Wie sehen die zusätzlichen Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler angesichts von Corona aus? Können diese durch die Schulleitungen und Lehrkräfte bewältigt werden? Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie vor? Wie bewerten Sie den Erfolg des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“, wo hakt es und welche Verbesserungsvorschläge würden Sie unterbreiten?
14. Zahlreiche Studien sowie Aussagen von Lehrkräften und Schulleitungen belegen einen drastisch gestiegenen Förder- und Zuwendungsbedarf von Schülerinnen und Schülern infolge von Lernlücken und psychosozialen Problemen. Können die Schulleitungen und Lehrkräfte diese Aufgaben bewältigen und ist die Ausgestaltung des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ von Bund und Land in der derzeitigen Konzeption hierfür geeignet?
15. In welchem Bereich besteht Ihrer Ansicht nach am dringendsten Handlungsbedarf?
16. Denken Sie, differenzierte Ansätze bei der Unterrichts- und Schulentwicklung können der zunehmenden Überforderung der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler entgegenwirken und somit auch die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte verbessern?
17. In den vergangenen Jahren wurden viele Bemühungen unternommen – zuletzt auch durch Fördermittel aus dem DigitalPakt Schule – die digitale Infrastruktur an den Schulen auf- und auszubauen. Ferner gibt es zahlreiche Initiativen und Ideen, den Unterricht auch in der Vermittlung „digitaler“ zu gestalten. Inwiefern kann dieser digitale Entwicklungsprozess den Arbeitsalltag der Lehrkräfte unterstützen und verbessern?
18. Die Frage des Umgangs mit Arbeitsbelastung und Stress kann auch Thema von Fortbildungen für Lehrkräfte sein. Schätzen Sie das Ihnen bekannte Fortbildungsangebot hierzu als ausreichend ein? Welche Themen sollten möglicherweise konkreter angesprochen werden?
19. In den Beratungen zum Landeshaushalt 2022 wurde beschlossen, die Schulsozialarbeit zu stärken. Wie positionieren Sie sich zu Forderungen, darüber hinaus den schulpsychologischen Beratungsdienst personell zu stärken und zur Reduzierung des bürokratischen Verwaltungsaufwands für Schulleitungen und Lehrkräfte Schulverwaltungsfachkräfte einzustellen?

20. Wie bewerten Sie die Tätigkeit von multiprofessionellen Teams? Welche Effekte würde die flächendeckende Verankerung der Schulsozialarbeit an allen Schulen nach sich ziehen?
21. Schon jetzt ist es so, dass innerhalb der Kollegien die Gehaltsspanne und die Altersversorgungsansprüche für die gleiche Tätigkeit aufgrund verschiedener Faktoren breit gefächert sind. Würde eine Regelbeförderung mit 60 Jahren in die Gehaltsgruppe A 14 die Ungleichheit der Bezahlung und der Altersversorgung von Lehrkräften für die gleiche Arbeitsleistung nicht noch weiter verstärken?